

Abgründe der Seele

Gruselabend zur Graphic Novel »Vasmers Bruder« von Peer Meter und David von Bassewitz

420 Zähne, 480 Knochen und aus Menschenfleisch zubereitete Mahlzeiten, einige zum direkten Verzehr bestimmt, andere in Pökelsalz eingelegt. Außerdem fand man drei aus Menschenhaut gefertigte Hosenträger und Schnürsenkel. Eine gruselig-ekelerregende Angelegenheit! Dennoch hörten die zahlreich erschienenen Besucher im »Ulen-spiegel« gespannt den Erzählungen um den Serienmörder Karl Denke zu.

Nach Begrüßung durch Karina Fenner, Programmleiterin des Literarischen Zentrums, kam Autor und Comic-Szenarist Peer Meter auf den wohl größten Serienmörder Deutschlands zu sprechen: Karl Denke, liebevoll auch »Papa Denke« genannt, da er von Nachbarn zwar als schrullig und eigenbrüderlich bezeichnet wurde, aber auch gutmütig zu Landstreichern und Obdachlosen war, hatte zwischen 1903 und 1924 im schlesischen Städtchen Münsterberg rund 30 Menschen getötet und zum Teil verspeist. Nur durch Zufall wurde er verhaftet. Bevor er verhört werden konnte, erhängte er sich in seiner Zelle. Seine Motive blieben im Dunkeln.

In der Graphic Novel »Vasmers Bruder«, von Peer Meter geschrieben und David von Bassewitz illustriert, wird dieser Fall wieder aufgerollt, allerdings spielt er in der heutigen Zeit. In der polnischen Kleinstadt Ziebice ist der deutsche Journalist Martin Vasmer von der Polizei aufgegriffen worden. Vasmer erzählt, dass er am Tag zuvor nach Ziebice gekommen war, um sich auf die Suche nach seinem Bruder zu machen, der dort spurlos verschwunden ist. Vasmers Bruder war nach Polen gereist, um vor Ort für eine Filmdokumentation über den Serienmörder Karl Denke zu recherchieren. Ziebice war vor 1945 die deutsche Stadt Münsterberg, in der Denke lebte. Bei der Suche nach seinem Bruder wird Vasmer tiefer und tiefer in die schockierenden Abgründe der Welt des Karl Denke geführt. Aber wo ist sein Bruder? Was ist in Ziebice geschehen? Die schreckliche



David von Bassewitz, Peer Meter, Karina Fenner (Programmleiterin des LZG) und Krimifestival-Organisator Uwe Lischper (von links) diskutieren in einer offenen Fragerunde nach der Lesung. (Foto: caw)

Wahrheit offenbart sich wenige Stunden später auf dem Polizeirevier.

Der in Gießen geborene David von Bassewitz fuhr nach Ziebice, um Fotos vom Tatort zu machen. In bedrohlich anmutenden Illustrationen stellt er mit Kreide- und Kohlezeichnungen das Geschehen nach. »Es muss alles absolut realistisch sein, keine Stilisierung, das darf es nicht bei diesem Thema, daher waren für mich die Fotos vom Tatort auch entscheidend«, sagt von Bassewitz.

Für Peer Meter ist es der dritte Teil seiner Triologie um deutsche Serienmörder. »Mir geht es nicht darum, einen blutrünstigen Comic zu schaffen, für mich hat ein Comic

nichts mit Trivialität zu tun. Vielmehr wollte ich zeigen, dass man auch in diesem Metier absolut literarisch an Themen herangehen kann. Vor allem poche ich auf die Gesellschaft und die enorme Mitschuld und Mitverantwortung, die diese trägt durch oft ignoranten Verhalten in solchen Fällen«.

Fans von Meter und Bassewitz müssen sich noch bis zum Frühjahr 2014 bis zum Erscheinen von »Vasmers Bruder« gedulden. Da einen solch grauenhafte Abgründe der menschlichen Seele selbst auch irgendwann ganz schön hinunterziehen, wird sich Meter nun erst einmal wieder seinem Lieblingsgenre widmen, der Komödie, und auch hier wieder mit von Bassewitz zusammenarbeiten. Man darf gespannt sein. Charlotte Wagner

Krimifestival